

Hrsg. Ullrich Junker

**Die
Flockenburg
im Oberamt Tettnang**

**© im Mai 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

B e s c h r e i b u n g
des
Oberamts Tett nang.

Herausgegeben,
aus Auftrag der Regierung,
von

Ober-Finanzrath v. Memminger,
dirig. Mitglied des Königlich Statistisch-Topographischen Bureau.

Mit einer Karte des Oberamts, zwei Ansichten von Tett nang
und Friedrichshafen und vier Tabellen.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1 8 3 8.

Flockenbach

Weiler mit 46 Einwohnern, Filial von Krumbach, bis 1812 von Tannau, am Bollenbad mit einer kleinen St. Anna-Kapelle, sehr bergig gelegen, berühmt: wegen seines starken Kirschbaues. Im Tale steht eine Sägemühle. Auf einem steilen Bergkegel bei Flockenbach liegen die Ruinen der **Burg Flockenbach**, wovon noch 1830 ein über 100' (über 30 m) hoher Turm stand, der nun aber auch abgebrochen ist. Hier saß ein adeliges Geschlecht, das sich von Flockenbach schrieb, aber schon im Anfang des 14. Jahrhunderts ausgestorben ist. Unter den Mönchen des Kloster Weißenau findet man **Nobiles de Flockenbach**. Im Jahr 1360 siegelt ein **Heinz von Lachen und Flockenbach** eine Urkunde des Grafen Heinrich von Montfort, in welcher Immenstad, Stadtrecht erhielt, und 1393 sind Heinrich und Frick Gebrüder von Lachen, die sich ebenfalls von Flockenbach nennen, im Besitze von Flockenbach. Beide teilen in diesem Jahre, den Turm Flockenbach und die schwarze Eisenbach, den Hof zu Gebrazweiler, einen Hof zu Laimnau, und Stadel, Äcker, Wiesen, Wälder und Holz, auch Leut zu Flockenbach. – Durch Heirat waren die von Schönstein eine Zeitlang im Besitz der halben Burg. Später erscheinen die von Dankertsweiler im Besitz. 1469 siegelt Junker Hans von Dankertsweiler zu Flockenbach gesessen; einen Vergleich und 1482 verkauft Friedrich von Dankertsweiler an seinen Schwager Joachim von Stuben das Schloß Flockenbach um 2000 fl. Im Jahr 1498 verkauft Johann von Stuben an Graf Ulrich von Montfort das Schloß und den Sitz zu Flocken-

bach samt, der Mühle und Säge, unter dem Schloß und Gesäß zu Flockenbach, samt allen Lehen und Rechten, auch dem Vogtrechte aber die Weingartischen Güter um 1500 fl. Von da an blieb Flockenbach im Besitze der von Mortfort und bildete einen Bestandteil des Landwaibelamtes.



Kapelle
ehemalige Burg

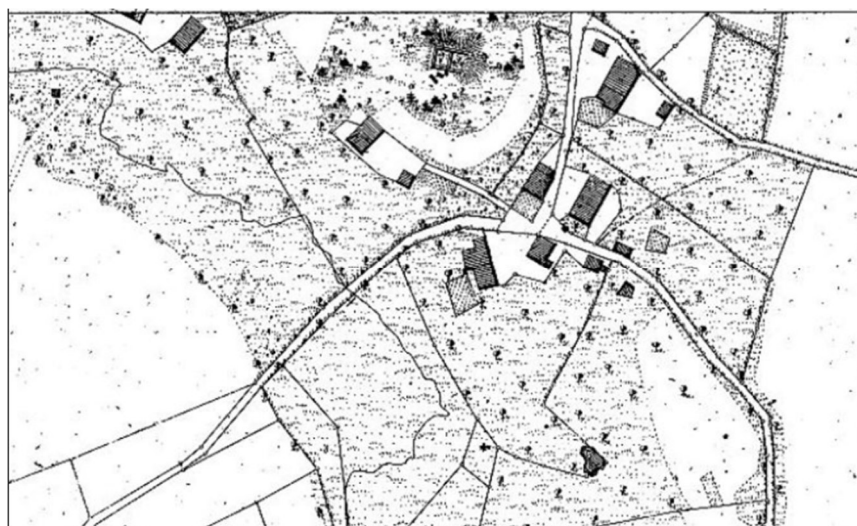
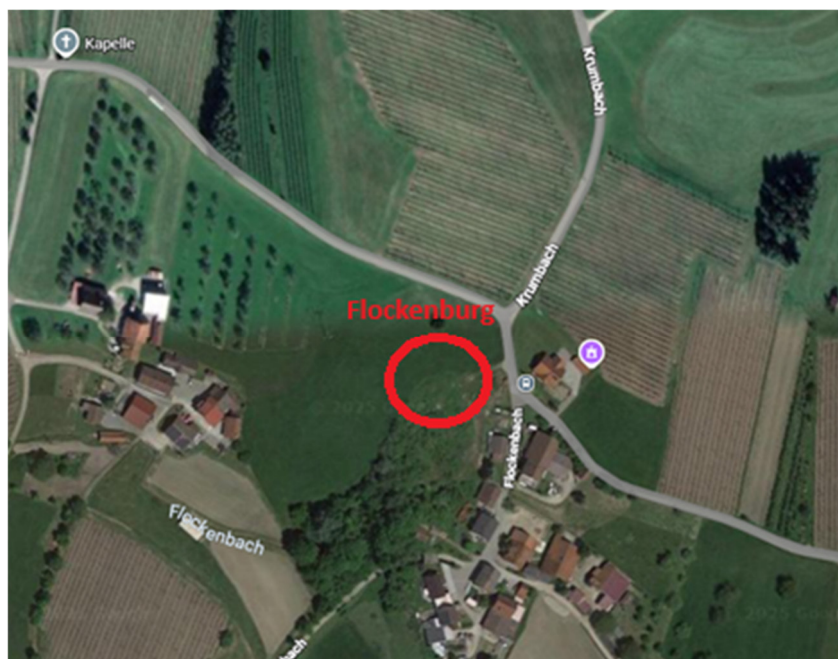


Ehemaliger Burghügel Flockenbach. Total abgetragen vor und nach den 2. Weltkrieg für Zwecke des Straßenbaus.



von Flockenbach

möglicherweise das Wappen der Lachen von Flockenbach
nach Siebmacher / „Württembergisches Adels- und Wap-
penbuch von Otto von Alberti – Stuttgart 1889



St. Anna-Kapelle in Flockenbach



Erbaut im 15.
Jahrhundert
Renov. 1933.